

Festlichkeiten war der hohe Herr stets fränkl...

München, 10. Nov. Kürzlich wurde der Polizeidiener...

Berlin, 8. Nov. Ein Artikel der „Post“ über die De-

Deaconsfield, peace with honour. (Friede mit Ehre) mit die-

Der Stat des deutschen Reichs-Schatzamt...

In Berliner finanziellen Kreisen erzählt man sich von...

Aus Konstantinopel wird dem Reuterschen Bureau...

Rebigit, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertel. 9 S. Insektionspreis: die dreispaltige Seite ober...

Nr 136. Donnerstag den 17. November 1881.

Schorndorf. Fabrik-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache des + Johannes Kiecker, gemef. Fabrikarbeiters da-

Sonntag den 19. November von Morgens 8 Uhr an

in der in der Hölzgasse gelegenen Behau-

Den 14. Novbr. 1881.

R. Gerichtsnotariat. Gaupp.

Winterbach.

Nachdem die Vererbenden Gläubiger in der Zwangs-Vollstreckungs-Sache in das unbewegliche Vermögen des Johann Georg Böhner, Weinbauers hier,

Den 15. Novbr. 1881.

Bekanntmachungen. Vortrag über Jünglingsvereine.

Herr Wegener aus Elberfeld, Agent des rheinisch-westfälischen Jünglingsbundes,

Für den hiesigen Verein: Breining, Christaller.

Schorndorf. Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hiermit bekannt, daß unser innig geliebter Sohn, Bruder und Schwager Richard Schmidt am Mittwoch den 9. November, Abends 6 Uhr, im 22. Lebensjahr in Paris einem heftigen typhösen Fieber erlegen ist...

Frau Missionar Schmidt. Samstag den 19. Novbr. von Morgens 8 Uhr an in ihrem Hause auf dem Graben eine Fabrik-Auktion abhalten, wobei vorkommt: Etwas Bücher, Manns- und Frauenkleider, Leibweiszug, Betten und Bettgewand, Küchengeräthe, Schreinwerk worunter 8 Effel, 1 Coucha- und dergl. allerlei Hausrath und Handwägel.

DG. Barth. Heute Donnerstag Mezelsuppe mit 100000 Portionen Sauerkraut nebst verschiedenen Würsten und vorzüglichem Meinen, per 1/2 Liter 25 Pfg., wozu einladet Metzger Schnabel.

Fettes Hammelfleisch ist zu haben per 1/2 36 S bei Christian Girschmann bei der Kirche.

Fettes Hammelfleisch per 1/2 36 S bei Heinrich Wald und Friedrich Landwe.

Mein Lager in Wirthsgläser und Porzellan empfiehlt bestens G. F. Schmid jr., neue Straße.

Neue und gutkochende Erbsen, Linsen & Perlbohnen empfiehlt Fr. Doffinger b. Forchhaus.

Gute Speisefartoffeln verkauft Pundböck Fr. Doffinger b. Forchhaus.

Fr. Reuner, Friseur, neben dem Tisch empfiehlt sein Cabinet zum Rasiren, Fräsen & Haarschneiden, diese Abonnement für Rasiren im und außer dem Hause.

Beachtenswerth! Epilepsie, Krämpfe und Nervenschmerzen, alle welche sich für diese Krankheiten interessieren, und sichere Hilfe finden, mögen sich vertrauensvoll die Broschüre des Dr. W. S. Speckmann für Krämpfe und Nervenschmerzen, gratis und franco zu beziehen durch Herrn Parlaghy, München 39, Dampfaben.

Volks-Verein

Donnerstag Abend 8 Uhr
gesellige Unterhaltung im Schwanen.

Im Hinblick auf die hervorragenden Siege, durch welche die Volkspartei zwei erprobte Freiheitsmänner: **Carl Mayer** und **Sigmund Schott** wieder in die Reihen ihrer "Streiter" gestellt hat; Siege, welche uns die Niederlage in unserem Bezirk wohl vergessen lassen dürfen, laden wir
die Wähler Stockmayers
zur Beteiligung an obiger Versammlung freundlich ein.
Der Ausschuss des Volksvereins.

Mein reichhaltiges Lager in
Aleiderstoffen
in allen kuranten Farben und vielen Qualitäten, sodann
Aleider-, Jaden- und Semdenflanelle,
Baumwoll-Flanelle,
fertige Hemden in Flanel & b'wooll Flanel,
wollene und Vigonia-Unterjacken,
wollene Bett-, Bügel- Pferde- & Vieh-Decken,
sämmliche Artikel in großer Auswahl, empfehle zu den billigsten Preisen.
Sodann mache auf eine größere Partie **Aleiderstoff-Nette** zu sehr ermäßigten Preisen aufmerksam.
Louis Reinert.

Für die renommierte
Spinn- & Weberei Schornreute-Ravensburg
empfiehlt sich zu Ueberrahme und frachtfreier Besorgung von **Flachs, Hanf** und **Abwerg.** Mustergarne und Gewebe liegen zur Einsicht parat.
Fr. Deffinger b. Forsthaus in Schorndorf.

D. F. Müller's
ächte Ulmer
Lebens-Usson
ist das beste Präservativ- und Hilfsmittel bei anstehenden Fiebern, Blähungen und Verstopfung, Malaria, Cholera, Engbrüstigkeit, Halsweh, veralteter Husten, Durchfall, röthel. u. weißer Ruhr, Koll. Kopfsch. bei Magenübeln, Mutterweh, rheumatisch-gichtischen u. vielen anderen Leiden, hauptsächlich gegen die Seerkrankheit, laßt mehreren Aufschritten das unentbehrlichste Mittel.
Per Flacon 1 Mar.

Der ächte
Franciskaner,
welcher nur allein von
D. F. Müller in Ulm a. D.
bereitet wird, ist aus den besten Kräutern und Würzen, welche existiren, gewonnen.
Der ächte Franciskaner ist bei allen Magen-Übeln u. deren Folgen, bei Blutaemuth, schlechter Verdauung u. Verstopfung, rheumatisch-gichtischen Leiden das beste Mittel.
Per Flacon 1 Mar. u. 1. 50.
Zu haben in Schorndorf bei Carl Weil.

Cincinnati, America.
Herrn D. F. Müller in Ulm.
Von den 6 Flacons Ihrer Ulmer Lebens-Usson, welche ich mitgenommen, habe ich 2 für mich gebraucht, die andern 4 habe ich verkauft auf dem Schiff das Stück zu 5 M. und wenn ich noch mehr gehabt hätte, hätten sich die Leute darum gerissen, man kann mit Recht Ihre Ulmer Lebens-Usson als das beste Mittel gegen die Seerkrankheit auf's Beste empfehlen.
Albert Zoller aus Unterterzingen
Dk. Balingen a. b. Eng.

Mahnzettel für Schultheißenämter
sind zu haben in der
C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Das beste Fabrikat in
Schwedischen Bündhöbern
empfiehlt
Carl Arnold.
Schreiner-Gesuch.
Zur Beihülfe auf einige Zeit suche ich einen tüchtigen geordneten Schreiner.
J. Krämer, Kunstmüller.

10 starke gesunde Bäume
zum fehen kauft
G. F. Schmid jr., neue Straße.
Nächsten Freitag Nachmittags zwei Uhr verkaufe ich auf meiner Ransbach-Waummiese einige Bäume.

Auspuß-Holz.
Durl.
Fruchtpreise.
Winnenden den 9. Nov. 1881.

	höcher	mitler	niederst
Dinkel Centner	9 54	9 42	9 36
Gaber "	7 59	7 49	7 35
Watzgen Stmri	2 70	2 60	2 50
Gerste "	3 70	3 60	3 50
Maggen "	3 30	3 20	3
Aderbohnen "	2 60	2 50	2 30
Welschkorn "			
Wicken "			
Erbsen "			
Linse "			



Hausfreund
das Jahr 1882.
Genealogie der europäischen Fürstenthümer. — Neujahrsgruß. — Des Rheinländischen Hausfreunds Reisen. — Jungfer Gustave, Hebel's Geliebte. — Der verschwundene Brief. — Unserer Fürstentochter zur Verehelichung. — Der Herr Graf. — Ein rücksichtsvoller Krankensuch. — Die Adelsprobe. — Wie der Herr Wensberger eine neue Krankheit entdeckt. — Der gezähmte Haring. — Deutsche Einigkeit. — Der rothe Major. — Verfeinerte Menschen. — Die Rur mit Efelsmilch. — Das gebrochene Herz. — Treffende Antwort. — Das abgehärtete Geschöpf. — Es ist nimmer wie almit. Etwas vom alten Hebel und vom alten Adlerwirth. — Manches paßt für braune Haare, was für die weißen nicht geizmt. — Der Kampf mit dem Drachen. — Us Reich und Glüd. — Fritz Gecker. — Ein Lebensbild aus 2 Welttheilen. — Die frischen Semmel. — Ein Hasenpiff. — Der Sargstod. — Vorsicht ist die Mutter der Porzellankiste. — Die Verlobung auf dem Birnbaum. — Der überbotene Kunstgriff. — Eine blutige Kirchweih. — Ein Wunder. — Der Geschickte gibt nach. — Der Rheinländische Hausfreund über Erdbeben. — Reimspruch. — Weltbegebenheiten. — Poetisches Schatzkästlein des Rheinländischen Hausfreunds. — Städtebilder aus dem Mittelalter. — Marktverzeichnisse.
Zu haben bei **G. Stäger, Buchbinder.**

Santmarin's
Hausmittel
D. Berurbach.
Eine zweite großtrachtige
Palbel
hat zu verkaufen
Christian Stoll.

Trunksucht, logar im Stadium, befeitigt sicher, mit, auch ohne Vorwissen, unter Garantie der Finder b. M. u. Specialist f. Trunksucht-Heilende **Th. Konech,** Berlin, Bernauerstr. 24. Ateste, deren Nichtigkeit vor Königl. Amtsgerichten und Schulzen-Ämtern bekräftigt, gratis. Nachahmer, beachte man nicht, ba solche nur Schwindel treiben. 6°

Eingefandt.
In Folge Beschlusses einer größeren Anzahl hiesiger Einwohner sollen im Laufe des kommenden Winters unter dem Namen "Bürgerabend" in mäßigen Zwischenräumen wiederkehrende abendliche Zusammenkünfte stattfinden, mit welchen populäre Vorträge über beliebige Fragen aus den verschiedenen Gebieten der Wissenschaft und des täglichen Lebens verbunden werden. Zu diesen Versammlungen, deren Zweck ist, geistig anregend und unterrichtend einzuwirken, sowie die gesellige Annäherung der verschiedenen Elemente der Theilnehmerschaft durch zwanglose Unterhaltung zu erleichtern, hat Jedermann freien Zutritt wer sich diesen Bestrebungen anzuschließen Lust hat.

Unserer Ankündigung gemäß hat nun auch am vergangenen Freitag der erste "Bürgerabend" stattgefunden, wobei sich das geräumige Lokal in erfreulicher Weise füllte und die ungezwungene, heiterkeit sich entfaltete. Herr **Th. Konech** er insbesondere erwiderte mit seinem mit anerkennenswerthem Fleiß ausgearbeiteten und mit rhetorischem Schwung entwickelten Vortrag über die Erscheinungen und Gesetze der Vermehrung und Abnahme der Bevölkerung den ungetheilten Beifall seitens seiner Zuhörer. So viel wir wissen, wird ein Abdruck der Abhandlung demnächst erscheinen und können wir uns daher des Näheren darüber hier enthalten. Zum Schluß erlauben wir uns den Wunsch auszusprechen, daß sich auch die folgenden Bürgerabende eines nicht minder zahlreichen Besuches erfreuen dürfen, und daß insbesondere seitens des Bürgerstandes die Theilnahme eine immer regere werden möchte.

Tages-Begebenheiten.

Beßheim, 12. Nov. Am gestrigen Nachmittage ereignete sich hier ein beklagenswerther Unglücksfall. Ein 15jähriger fleißiger Bursche war mit Mähen beschäftigt, während seine Mutter in der Nähe mit einem Pferd pflügte. Auf einmal stürzte dieses zusammen und als darauf der Bursche schnell hinzueilte, blieb er mit der Sense an einem Baum hängen. Gleich darauf fuhr ihm die Sense mit voller Wucht in den Oberschenkel und rief eine so tiefe Wunde, daß der arme Mensch nach wenigen Augenblicken an Verblutung starb.

Großbottwar, 11. Nov. Als Nachtrag zu unserem Bericht vom 8. d. M. bezüglich des aus dem Ludwigsburger Militär-Hospitals Entwichenen möge dienen, daß derselbe vorigen Montag den 7. Novbr. von einem hier angehörigen Ortsbürger, der bei Gelegenheit einer Vererdigung an genanntem Tage in Heilbronn anwesend war, zwischen 11 und 12 Uhr von dem Gasth. z. Fortuna aus auf der Straße wandeln gesehen wurde. Der Flüchtling war mit einem braunen Weberzieher mit Sammtknägen bekleidet, und trug einen niedern schwarzen Filzhut. Die sofortige Anzeige bei dem Polizeiamt wäre wohl in diesem Falle ein verdienstliches Werk gewesen aber bei einem solch ernstem Gange ist die Unterlassung wohl leicht zu entschuldigen. Jedenfalls dürfte dieser Entflohene sich nicht mehr allzulange seiner Freiheit freuen.

Heilbronn, 15. Nov. Heute früh wurde im Redar der Reichen einer unbekannt, etwa 45 Jahre alten Frau gefunden und ins Leichenhaus gebracht. — Gestern hatte ein Zudefabrikarbeiter, verheirathet und hier wohnhaft, das Unglück, die rechte Hand einer Maschine zu nahe zu bringen, die ihm solche ganz zerquetschte, so daß die Hand abgenommen werden mußte.

Aus dem Oberamt Rünningen, 14. Nov. Ueber ein am letzten Samstag in Dürrenstein vorgekommenes Unglück höre ich, aus zuverlässiger Quelle folgendes erzählen: Ein noch in den vierziger Jahren stehender braver Bauer aus diesem Orte, Namens Posler, Jagdpächter, lud einen Bekannten, Namens Schallham ein, mit ihm eine Treibjagd abzuhalten. Mitten im Walde stürzte letzterer über ein scharfes Felsstück, das Gewehr entfiel und die volle Ladung traf seinen voraus gehenden Begleiter so unglücklich in den Rücken, daß dieser sofort eine Leiche war. Eine Frau mit fünf zum Theil noch kleinen Kindern trauert über den jähen Verlust ihres Verjorgers. Schallham zeigte das Geschehene sofort dem Gericht an. Ein Treiber, der bei der Jagd mithalf, soll sofort herbeigelaufen und beide auf der Erde liegend getroffen haben. Posler habe nur noch einmal aufgethmet und sei dann verschieden.

Berlin, 9. Nov. Der Artikel der Post, welcher den Rücktritt des Reichskanzlers in Folge des Anfalls der Wahlen in Aussicht stellt, hat hier zwar allgemeines Aufsehen erregt, allein man erinnert sich auch wieder des alten Sprichworts, daß nichts so heiß gegessen wird, als es gekocht ist, und daß von Barzin bis Berlin eine halbe Tagereise ist, während welcher manches sich

ändern kann, daß der Kaiser seinen Kanzler nicht so leicht auf's Los läßt, wenn derselbe einmal der Schikanen überdrüssig ist, und daß endlich die Liebe des Kanzlers zu seinem Lande und Volke und sein Patriotismus viel zu groß ist, als daß er wirklich seinem Unwillen so weit Raum geben sollte und nun mit einem Mal auf halbem Wege stehen geblieben, vielmehr alles, was er in Angriff genommen, auch zu Ende gebracht hat, und darum hofft man, er werde auch diesmal ein so wichtiges Werk, wie die von ihm begonnene Wirthschaftsreform, nicht unvollendet lassen. Und darum erkennt man in dem Artikel der "Post", dessen Ursprung man aus Barzin herleitet, den ersten Schritt zu derjenigen Maßregel, welche schon kürzlich als Antwort, welche auf die Wahlen in Aussicht genommen sei, bezeichnet wurde: die Auflösung des neugewählten Reichstags, der Appell an das Volk!
Berlin, 10. Nov. Das "Deutsche Tageblatt" schreibt, Fürst Bismark habe einen Tischgast aus Stolp den Namen seines von ihm vorzuschlagenden Nachfolgers genannt; In politischen Kreisen beschäftigte man sich mit dem Gedanken an Feldmarschall Manteuffel.

Berlin, 10. Nov. Voraussichtlich noch im Laufe des November steht am hiesigen Landgericht I ein interessanter Preßprozeß gegen den in letzter Zeit mehrfach genannten Schriftsteller Grünfeld zu erwarten, dessen phantastisches Buch "Den Sitach Militärs" Gotteslästerungen und Schmähungen der christlichen Konfessionen enthält, in Stuttgart aber bekanntlich von derselben Anklage freigesprochen worden ist. Es mag aus diesem Anlaß auf die feltame Inkongruenz hingewiesen werden, daß ein Buch, welches in Berlin konfisziert ist, ganz ungehindert in Stuttgart zirkulirt (nachdem dort die Verhandlung zu Ende geführt worden). Wer hier also von der verbotenen Frucht naschen will, hat es bequem genug, sich dieselbe zu verschaffen, ein Zustand, der offenbar dem Willen des Gesetzgebers nicht entspricht.

Berlin, 12. Nov. Von hervorragender Seite wird dem "Deutschen Tageblatt" gemeldet: Der Sultan hege schon lange das größte Mißtrauen gegen die Regierung Gambetta's; der Sultan äußerte zum Minister Assim Pascha: "Ich erblicke als nächste Folge der Einsetzung eines Ministeriums Gambetta eine verstärkte Aktion Frankreichs zur Befestigung seiner Macht in Nordafrika, dazu werden die Engländer ihre guten Dienste leihen, die Einsetzung eines Ministeriums Gambetta werde ich mit Entsendung aller mir zu Gebot stehenden Streitkräfte nach Tripolis und Egypten zu erwidern wissen."

Berlin, 13. Nov. Der Reichskanzler hatte heute Nachmittag von 4 Uhr an eine lange Unterredung mit dem Kaiser gehabt. Ueber die Folgen dieser Unterredung wird man wohl erst in einigen Tagen etwas erfahren, der Gegenstand derselben ist kein Geheimniß; es ist unsere innere Lage. Daß der Kanzler vom Amte zurücktreten werde, erwartet niemand, wie jetzt ja auch verbreitet wird, der Kanzler selbst habe sich in die Lage gefunden und werde sich mit ihr abfinden. Das kann nur nach zwei Seiten hin geschehen; entweder der Kanzler verzichtet auf einen Theil seiner sozialen Reformpläne, damit hat er nur für den Kern dieser Pläne im Reichstag eine Mehrheit aus Konserverativen, Zentrum und Liberalen — bis auf einen geringen Theil der Sezessionisten und Fortschrittler —, oder er verzichtet auf seine staatskommunistischen Ideen nicht, dann muß er die soziale Reform verschoben; denn das Zentrum hat sich gegen den Staatssozialismus erklärt und erhebt bisher von allen Parteien den lautesten Einspruch gegen das Tabakmonopol. — Einem Wiener Blatte wird geschrieben: "Man versichert, der Kaiser werde selbst dem Reichskanzler rathen, seine Projekte bezüglich der Arbeiterverjorgung und des Tabakmonopols, wenn auch nicht gänzlich fallen zu lassen, so doch zu modifiziren."

Hamburg, 12. Nov. Heute früh acht Uhr stürzte das Haus Nr. 171, Bäckerbreitengang, durch eine Gasexplosion fast vollständig bis auf den Dachstuhl ein. Das zweistöckige Haus war von 4 Familien bewohnt und im Parterre befand sich das Verkaufslokal eines Konsumvereins. In fast sämtlichen Häusern des Bäckerbreitengangs sind die Thüren und Fenster aus den Angeln gehoben, die Gypsdecken herabgestürzt, die Fußböden ausgehoben. Das Dach des zusammengefügten Hauses wurde sofort abgeklüft. Aus dem Magazin waren Säcke voll Mehl, Zucker und Anderes hundert Fuß weit auf den Platz geschleudert. Die Explosion ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kommiss des Konsumvereins, welcher, als er 7 Uhr Morgens das Geschäftslokal betrat, dort starken Gasgeruch spürte, davon der Feuerwache Anzeige machte und bei der Rückkunft im Laden es wagte, Licht anzuzünden. Er wurde auf die Straße geschleudert. Man zweifelt an seinem Aufkommen. Die neunjährige Tochter des Arbeiters Hofedts, die etwas einzulaufen ausgeführt war, wurde er-

